



„Fiddle about“ eine Strategie innerhalb der „4F“ schwierige Situationen überspielen

Das Überspielen einer schwierigen Situation wird auch „fiddle about“ genannt. Es ist einer Situation wesentlich zuträglicher, wenn Belastungen überspielt werden, anstatt zur Aggression zu greifen.

Das „fiddle about“ ist eine Strategie innerhalb der sogenannten „4F“. Diese „4F“ können sowohl beim Mensch, als auch beim Hund, wie auch bei anderen Tierarten beobachtet werden.

„F“ steht für die Anfangsbuchstaben von

- F fight (kämpfen)
- F flight (flüchten)
- F freeze (einfrieren)
- F fiddle about (herumkaspern)



Die unterschiedlichen 4F-Strategien erkläre ich gerne am Beispiel einer Betriebsversammlung. Es werden alle Arbeitnehmer eines Betriebes eingeladen, um sie über die Schließung des Betriebes, und damit über den Verlust ihres Arbeitsplatzes zu informieren. Dies ist für alle Anwesenden eine schwierige Situation, mit der jeder auf seine eigene Art und Weise klarzukommen versucht. So finden sich welche, die sofort auf Angriff gehen und lauthals dagegen halten „das könnt ihr nicht mit uns machen!“. Sie haben die Strategie „**fight**“, den Kampf, gewählt.

Andere wiederum rennen aus dem Versammlungsraum. Sie flüchten, das „**flight**“. Und wieder andere können weder flüchten, noch bekommen sie den Mund auf – sie erstarren, sie sind eingefroren und zeigen damit das „**freeze**“.

Sollte denen, die die Situation überspielen mit einem „Ach, was soll’s, ich wollte ja ohnehin mal einen längeren Urlaub machen“, wirklich ihre Kündigung egal sein? Sicherlich nicht, ihnen ist nicht wirklich zum Spaß zumute, und das versteht auch jeder. Das Überspielen, das „**fiddle about**“ ist zu offensichtlich.

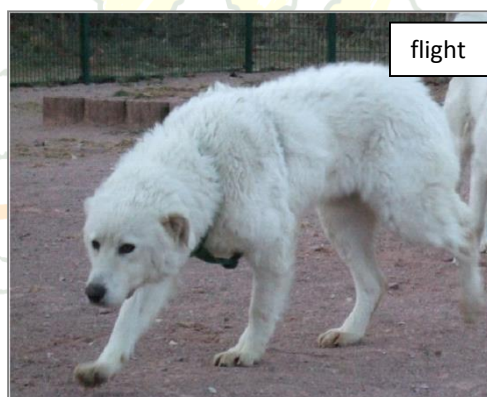
Beim Hund können Sie exakt die gleichen Strategien sehen, und je nach Erregungslage verschiedene Abstufungen innerhalb der 4F wahrnehmen.

So kann das „flight“ sich äußern sowohl in einem ängstlichen oder sogar panisch verzweifelt unternommenen Fluchtversuch als auch in einem eher wie beiläufig sich hinter seinem Halter anordnen und dabei Schutz und Beistand suchen.

Das „fiddle about“ kann sich darstellen in einem kurzen „spielerischen“ Gehüpfe, vielleicht sogar nur ein kurzer angedeuteter Sprung mit einer leichten Oberkörpertiefstellung, kurze schnelle Bewegungen mit einem „gelifteten Gesicht“. Möglicherweise überdreht aber auch der Hund komplett, er kann nicht zur Ruhe kommen, übertreibt mit seinen albernen „Spielsequenzen“ und nervt alle Beteiligten, indem er ihnen vor lauter Aufregung und Erregung unsanft entgegenspringt und anrempelt.

Bei der für den Hundebesitzer unbequemsten Strategie innerhalb der 4F handelt es sich um den aggressiven Übergriff, den „fight“. Oftmals ist es erst diese Strategie, die den Halter wachrüttelt und eine „Verhaltensberatung“ aufsuchen lässt.

Vielleicht sucht der Hund statt im „fight“ gemäß der Devise „Angriff ist die beste Verteidigung“ eher in der Flucht, dem „flight“, die rettende Lösung. Was oft weniger beachtet, wenn nicht sogar belächelt wird nach dem Motto „so ein Feigling“. Wechselt der Hund dann früher oder später in das „fight“, wird weniger gelächelt... denn dann hat auch der Hundebesitzer ein Problem.



Das Einfrieren des Hundes, ob nur für einen Bruchteil einer Sekunde oder das Verharren in einer regelrechten Schockstarre stellt das „freeze“ dar. Auch dies wird oftmals vom Hundebesitzer nicht wahrgenommen oder zumindest nicht als störend empfunden.

Die Strategie, die sicherlich am verkanntesten ist und völlig fehlinterpretiert wird, ist das sogenannte „fiddle about“. „fiddle about“ steht für ein Überspielen, einem Herumkaspern in einer schwierigen Situation.

Ein „fiddle about“ kann man von einem wirklichen Spiel unter anderem unterscheiden an der Anspannung, der zunehmenden Erregung, der Situation an sich, und an der Reaktion des anderen Hundes. Das Auge des Menschen muss darin geschult werden, eine andere Interpretation als „wirkliches Spiel“ zuzulassen. Die Feinheiten im scheinbaren „Spiel“ sind zu beachten und ihnen entsprechende Bedeutungen zuzumessen.

Bei einem echten Spiel nimmt man das Umfeld als nicht belastend wahr, man kann sich erlauben, sich in dem Spiel zu verlieren. Stellt jedoch das Umfeld eine Belastung dar, so sind im „fiddle about“ alle Antennen immer noch auf das Umfeld gerichtet, man kann es sich nicht erlauben, sich in ein Spiel zu vertiefen. Entsprechend abgehackt sehen dann auch die Spielbewegungen aus. Es wird mal kurz mit

den Pfoten „geklopft“, um dann mal schnell nach rechts oder links zu schauen, dann folgt ein weiteres „Gehüpfe“, um dies dann wiederum zu unterbrechen.



An einem Video möchte ich Ihnen das „fiddle about“ näher bringen. Zu sehen ist Ümit, eine meiner Kangal-Hündinnen, die aus ihrer Unsicherheit heraus vormals immer agierte nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung“. Mit Hilfe meines Beistandes hatte sie gelernt, zunehmend mit den Situationen ohne „Händchenhalten“ klarzukommen und ihrer Erregung in einem „fiddle about“ Luft zu machen, anstatt ungehalten zu explodieren.

VIDEO „Ümit lernt Aragon kennen“ – „fiddle about“ als Strategie in einer schwierigen Situation:

<https://www.youtube.com/watch?v=CvrXTyY9V4I&index=10&list=UUCAqcTIC5hYdbCViuT-Cacg>
 (weitere Videos finden sich im DOG-InForm YouTube-Kanal unter:
<https://www.youtube.com/channel/UUCAqcTIC5hYdbCViuT-Cacg>)

Ümit (sie trägt in dem Video das orangefarbene Geschirr) lernt Aragon, einen Kangal-Rüden, auf meinem Trainingsgelände kennen, getrennt durch einen Zaun. Beiden Hunden war in den Tagen zuvor über gemeinsame Spaziergänge in entsprechendem Abstand die Möglichkeit gegeben worden, sich schon einmal „unverbindlich“ einschätzen zu können.

Da auch Aragon im Umgang mit anderen Hunden nicht wirklich sozial sicher ist, standen somit die Chancen gut, dass beide Hunde nicht überfordert keifend in der unerwünschten Strategie „fight“ am Zaun hängen. Ümit steht angespannt abwartend am Zaun, als Aragon zunächst zu einigen Reifen hingeht, die sich in der Nähe befinden. Dann jedoch läuft er recht schnell, und dann noch frontal auf Ümit zu.



Ein Vorgehen, das als Provokation verstanden werden kann. Die vorhergehenden Trainings mit Ümit zeigten ihre Wirkung: sie ging nicht auf Angriff, auch wenn sie kurz im Freeze erstarnte, sondern löste ihre Anspannung in einem übertriebenem Gehüpfe, dem fiddle about. Auf dieses reagiert Aragon, indem er sich entfernt und damit Ümit eine perfekte Lerninformation gibt: „Mit einem „fiddle about“ kannst du schwierige Situationen auflösen!“

© 2016 Mirjam Cordt



Literaturtipp!

Ich halte Dich – Ein Wegweiser für ungehaltene Hunde, Band 1

Mirjam Cordt, 2014

€ 24,90

ISBN 978-3-9812890-2-2

Verlag Caniversum

Hardcover, 200 Seiten, 210 Farbfotos
versandkostenfrei und beziehbar über:

www.dog-inform-shop.de

InForm®

Mai 2016

Mirjam Cordt, DOG-InForm

An den Hesseln 1

D-55234 Erbes-Büdesheim

+49-(0)6734-914646

www.dog-inform.de / info@dog-inform.de

DOG InForm

Therapie- und Ausbildungszentrum
für Hunde und ihre Menschen

Hundeschule & Verhaltensberatung
Hundehotel • Seminare & Workshops